



CAMPUS PÄNZ^{E.V.}

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

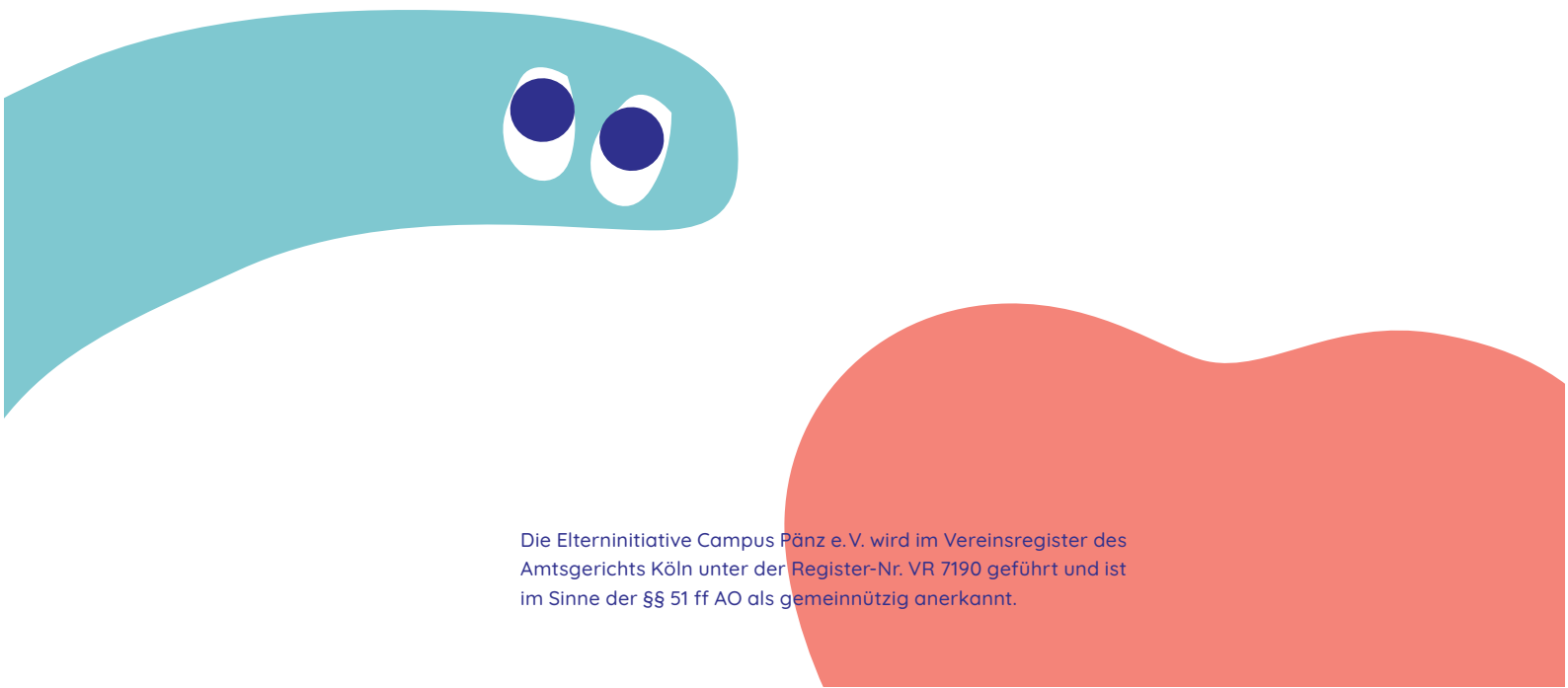
CAMPUS PÄNZ E. V.

Gronewaldstraße 2, 50931 Köln

kontakt@campuspaenz.de

0221 - 404 802

www.campuspaenz.de



Die Elterninitiative Campus Pänz e.V. wird im Vereinsregister des
Amtsgerichts Köln unter der Register-Nr. VR 7190 geführt und ist
im Sinne der §§ 51 ff AO als gemeinnützig anerkannt.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT DER KITA CAMPUS PÄNZ E. V.

Inhalt

1	Unser Leitbild	4
	1.1 Zentrale Erziehungsziele.....	4
	1.2 Die Einrichtung und die Umsetzung der Ziele	4
	1.3 Zielgruppe	4
2	Pädagogisches Konzept	5
	2.1 Ziele der pädagogischen Arbeit	5
	2.1.1 Kinder dürfen Kinder bleiben.....	5
	2.1.2 Reggio-Pädagogik.....	6
	2.1.3 Sozialkompetenz.....	6
	2.1.4 Sachkompetenz	6
	2.2 Vorschule	10
3	Kinder, Erzieher*innen und Eltern	11
	3.1 Zentrale Kriterien und Grundsätze.....	11
	3.2 Kinder	11
	3.2.1 Aufnahme	11
	3.2.2 Tagesablauf	12
	3.2.3 Weiteres	12
	3.3 Die Erzieher*innen.....	15
	3.3.1 Das Selbstverständnis der Erzieher*innen	15
	3.3.2 Das Team.....	15
	3.3.3 Qualifikation der Erzieher*innen	15
	3.3.4 Personalführung	16
	3.3.5 Aufgaben und Kompetenzen der Trägerschaft und Leitung	16
	3.3.6 Dokumentation.....	16
	3.3.7 Zusammenarbeit des Teams.....	16
	3.4 Eltern.....	16
	3.4.1 Mitarbeit der Eltern.....	16
	3.4.2 Elternabende / Mitgliederversammlungen.....	17

4	Campus Pänz e. V.	18
	4.1 Historie	18
	4.2 Die Campus Pänz.....	18
	4.2.1 Öffnungszeiten.....	18
	4.2.2 Präsenzzeit.....	18
	4.2.3 Bring- und Abholzeiten.....	18
	4.2.4 Krankheiten und Unfälle.....	19
	4.2.5 Abmelden.....	19
	4.2.6 Aufsichtspflicht und Versicherungsschutz.....	19
	4.2.7 Räumliche Gegebenheiten	19
	4.2.8 Erreichbarkeit.....	21
	4.3 Der Verein als Träger.....	21
	4.4 Mitgliedschaft im Verein.....	21
	4.5 Kündigung der Mitgliedschaft und Betreuung.....	21
	4.6 Vorstand.....	22
	4.7 Kosten und Finanzierung.....	22

1 UNSER LEITBILD

1.1 Zentrale Erziehungsziele

Unsere zentralen Erziehungsziele für die Kinder sind: Eigenständigkeit, Individualität, Toleranz und Kreativität. Wir wollen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten wahrnehmen und ihnen einen geschützten Raum geben, in dem sie sich individuell entfalten und sich zu selbstständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln können. Unser zentraler Leitspruch lautet: **Kinder dürfen Kinder bleiben.**

1.2 Die Einrichtung und die Umsetzung der Ziele

Der **Campus Pänz e. V.** ist eine eingruppige Elterninitiative, in der 21 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren betreut werden. In familiärer Atmosphäre legen wir Wert auf Anleitung zur Selbständigkeit, Förderung der Kreativität und gesundheitsbewusste Ernährung. Umgesetzt werden unsere zentralen Erziehungsziele durch freies Spiel drinnen und draußen, Sportangebote und Musikerziehung, Ausflüge und Vorschulförderung.

1.3 Zielgruppe

Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren werden bei uns 45 Stunden pro Woche betreut. Wir sind eine Elterninitiative, die von der aktiven Mitarbeit der Eltern lebt.

2 PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Das pädagogische Konzept bildet die Grundlage für die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung. Es soll den Mitarbeiter*innen und Eltern die Ziele unserer Arbeit und die Methoden zu deren Erreichung verdeutlichen sowie als Basis zur inhaltlichen Auseinandersetzung dienen. Gleichzeitig ermöglicht es interessierten Eltern, Praktikant*innen und Aushilfen, einen Einblick in unsere Einrichtung zu erhalten und uns kennenzulernen.

2.1 Ziele der pädagogischen Arbeit

Unsere Kinder sollen sich zu selbstbewussten, aber gleichzeitig auch gemeinschaftlich handelnden Persönlichkeiten entwickeln können, die andere Menschen und Ansichten respektieren. Gleichzeitig dürfen Kinder bei uns Kinder bleiben. Wir unterstützen sie dabei, ihre Eigenständigkeit, Individualität und Kreativität zu entwickeln, und fördern sie entsprechend.

Das Spiel der Kinder, die Unterstützung der kleinen Forscher*innen und das Einlassen auf ihre Welt hat für unsere Erzieher*innen große Bedeutung. Sie hören zu, beobachten, regen an, greifen auf und unterstützen die Kinder bei der Planung und Durchführung ihrer Aktivitäten und ihres Spiels. Die Anregungen der Kinder fließen in die Gestaltung von Projekten und Angeboten ein. Die Kinder werden entsprechend ihrer individuellen Entwicklung und ihres Alters in die Organisation des Kindergartenalltags einbezogen.

2.1.1 Kinder dürfen Kinder bleiben

Uns ist es wichtig, dass Kinder Kinder bleiben dürfen. Hierzu benötigen sie den Freiraum, die Zeit und die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubilden und zu entwickeln. Gleichzeitig unterstützen wir die Kinder, indem wir sie da abholen, wo sie stehen und ihnen dabei Wertschätzung und Respekt entgegenbringen.

Kinder lernen miteinander und voneinander. Durch Nachahmen in sozialen Gruppen setzen sie sich mit ihrer Umgebung auseinander und werden dadurch beeinflusst. Deshalb setzen wir auf eine eingruppige, altersgemischte Struktur, in der die kleineren Kinder von den größeren Kindern lernen können. Die älteren Kinder lernen im Umgang mit den jüngeren Kindern, Verantwortung zu tragen.

Jedes Kind ist eine eigenständige, individuelle Persönlichkeit und muss als solche wahrgenommen werden. Wir wollen die Kinder auf der Suche nach ihrer eigenen Identität begleiten.

Wir geben den Kindern den Raum, in dem sie mit allen Sinnen sich selbst, ihre Bedürfnisse und ihre Umgebung wahrnehmen können.

Jedes einzelne Kind wird bei uns da abgeholt, wo es steht. Hierzu müssen die Erzieher*innen die Kinder kennenlernen. Das geschieht zum einen durch den Austausch mit den Eltern, zum anderen durch Beobachtung. Die Erzieher*innen erleben und beobachten die Kinder im Laufe eines Tages in unterschiedlichen Situationen, um sie kennenzulernen. Jedes Kind wird dabei einzeln berücksichtigt, ohne die Gruppe als Gesamtheit

aus dem Blick zu verlieren. Die einzelnen Individuen werden in der Gruppe zusammengeführt, und zwar so, dass jedes Kind akzeptiert und keines ausgeschlossen wird.

Im Rahmen des Tagesablaufs müssen die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen immer wieder neu wahrgenommen werden. Jeder Tag ist eine neue Herausforderung, indem kindlicher Bewegungsdrang und kognitives Lernen ganzheitlich zu fördern und in Balance zu halten sind. Dabei hat das ganzheitliche Lernen mit allen Sinnen und Empfindungen stets Priorität. Die Rituale im Tagesablauf vermitteln den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.

So werden die Kinder von Jahr zu Jahr immer mehr Akteure ihrer Entwicklung. Sie kreieren sich spielerisch aus Anregungen und Umweltanreizen „ihr eigenes Menü“. Jedes Kind durchläuft quasi seinen eigenen Bildungsweg. Diese Lebens- und Lernpraxis fördert die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen, die die Kinder zu autonomer und solidarischer Lebensführung befähigen.

2.1.2 Reggio-Pädagogik

Unser pädagogisches Selbstverständnis ist angelehnt an die Reggio-Pädagogik. Diese ist geprägt vom Bild des agierenden und interagierenden Kindes. Sie versteht das Kind als forschendes Wesen, das mit seiner Wissbegierde und seiner Kreativität Schöpfer seiner eigenen Entwicklung und Konstrukteur seiner persönlichen Wirklichkeit ist. Es will zum Experimentieren, Entdecken und Gestalten angeregt werden und kann seine Empfindungen in „hundert Sprachen“ zum Ausdruck bringen, z. B. mit Worten, Bildern oder in darstellendem Spiel.

In der Reggio-Pädagogik haben Materialien als Medien der forschenden Aktion, der sozialen Integration und des Selbstaushdrucks einen hohen Stellenwert. Die Materialien sollen einen sinnlich-ästhetischen Reiz auslösen, der zum Tätigwerden mit dem Material führt. Gegenständliche Materialien dienen den Kindern dazu, sich forschend mit den Dingen, Strukturen und Prozessen der Welt auseinanderzusetzen, Beziehungen zu Objekten aufzubauen und ihnen Bedeutung zu geben, und Beziehungen zu anderen Personen aufzunehmen oder zu intensivieren. Auch in unserer Einrichtung spielt Material daher eine bedeutende und vor allem anregende Rolle.

2.1.3 Sozialkompetenz

Frühkindliche Entwicklung und Bildung ist ein sozialer Prozess. Soziale und kulturelle Muster sind wichtige Strukturen, mit deren Hilfe sich Kinder ihre Sachbezüge erschließen. Mit der Vermittlung von Sozialkompetenzen muss daher möglichst frühzeitig begonnen werden.

Zum einen ist ein Kind selbst Gestalter seiner individuellen Wirklichkeit und Entwicklung und bildet sich im sozialen Kontext selbst, zum anderen sind Kinder aber auch Ko-Konstrukteure, indem sie einen Teil ihres Wissens in der Gemeinschaft anderer Kinder erwerben. Für den Aufbau von Beziehungen sind daher Altersstruktur und Gruppengröße wichtige Komponenten. Kinder brauchen Unterstützung für die Bildung kleiner Gruppen;

hierbei muss ihnen die Möglichkeit gegeben werden, sowohl Beziehungen mit Gleichaltrigen einzugehen, als auch Kontakt zu Kindern aus anderen Entwicklungsstufen zu pflegen. Daher bauen wir auf unsere altersgemischte Gruppe von drei- bis sechsjährigen Kindern, die den Kindern eine familiäre Atmosphäre bietet.

2.1.4 Sachkompetenz

Unter Sachkompetenz ist die Fähigkeit zu verstehen, bestimmte Zusammenhänge zu erkennen und gestellte Aufgaben und Sachverhalte selbstständig und eigenverantwortlich zu bewältigen. Die hierzu erforderlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse beruhen auf Erfahrungen, dem Verständnis der Zusammenhänge und der Fähigkeit zur Umsetzung. Wir wollen die natürliche Neugier und den Forschungsdrang der Kinder nutzen, um ihnen ein Grundverständnis der sachlichen Zusammenhänge zu vermitteln.

Den Rahmen für unser pädagogisches Konzept bilden die unterschiedlichen Bildungsbereiche, in denen Sachkompetenzen vermittelt werden können. Die Bildungsbereiche sind keine abgegrenzten Sachgebiete, sie überschneiden sich. Gute pädagogische Arbeit entwickelt sich durch das Zusammenwirken aller Bildungsbereiche, die Vernetzung führt zu der gewünschten Interdisziplinarität, um im Miteinander eine Verknüpfung der kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Kinder zu erreichen.

BILDUNGSBEREICH MATHEMATIK

Mathematik ist gekennzeichnet durch die Untersuchung abstrakter Strukturen wie Formen, Figuren oder Zahlen. Inhalte mathematischer Vorschulgrundlagen sind z. B. der Umgang mit Raum- und Lagebeziehungen, das Kennen und Benennen von räumlichen Körpern, das Erfassen der Anzahl von Objekten „mit allen Sinnen“ und der Gebrauch von Zahlwörtern und das Abzählen von Objekten. Diese Grundlagen können in verschiedenen Übungen vermittelt und verfestigt werden, wie z. B. bei Tischspielen, bei Alltagsbeschäftigungen wie dem Decken des Tisches, beim Turnen oder durch konkrete spielerische Angebote mit Zahlen und Mengen.

Wir streben an, dass die Kinder die Welt der Zahlen mit guten Gefühlen verbinden. Gleichzeitig sollen sie aber auch lernen, sich ihr gezielt und mit Ausdauer zuzuwenden. Die Gegenstände und Situationen müssen nicht unbedingt der unmittelbaren Lebenswelt der Kinder entnommen sein, denn sie sollen zwar dort „abgeholt“ werden, wo sie sind, aber es ist auch wichtig, sie dorthin zu führen, wo sie noch nicht sind.

BILDUNGSBEREICH SPRACHE

Mit der Reggio-Pädagogik sehen wir das Kind als forschendes Wesen an, das sich „hunderter Sprachen“ bedient, um sich mit der Welt auszutauschen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und sich selbst auszudrücken.

Die verschiedenen Möglichkeiten der Sinneserfahrung bilden die Grundlage für die vielen Sprachen der Kinder. Damit sich Sinneserfahrungen zu einer Sprache entwickeln können, brauchen Kinder Materialien, Werkzeuge, Rollen- und darstellendes Spiel, Musik, bildende Kunst und auch symbolische Strukturen, um möglichst viele Formen der

Wirklichkeitsaneignung zu erfahren und auszuprobieren und um persönliche Ausdrucksformen zu entwickeln.

Kinder im Vorschulalter benutzen zur Verständigung mit anderen Kindern und Erwachsenen sprachliche und körperliche Ausdrucksweisen. Vor allem bei jüngeren Kindern steht die nonverbale Kommunikation durch Gestik, Mimik und Tonfall noch stark im Vordergrund. Zum Schulalter hin gewinnen die Kinder größere Sicherheit darin, sich verbal und mit anderen auseinanderzusetzen. Dem passiven und aktiven Sprachgebrauch kommen dabei wichtige Schlüsselqualifikationen zu, mit deren Hilfe sich die Kinder alle anderen Bildungsbereiche erschließen.

Bei der Aufnahme in die Kindertagesstätte befinden sich die Kinder mitten in der Sprachentwicklung. Deshalb werden sie durch vielfältige Sprechansätze im Tagesablauf und gezielte Angebote gefördert, ihr Sprachverständnis und ihre Ausdrucksfähigkeit weiter auszubilden. Aber sie erwerben auch Kompetenzen, wie z. B. Zuhören, Symbolverständnis, Sinnverständnis, Ausdrucksfähigkeit, literarisches Interesse und Lesebereitschaft.

Die Kinder lernen durch Zuhören und Sich-Mitteilen, die Sprache richtig einzusetzen. Durch diesen Dialog lernen sie, ihre Gedanken zu ordnen und so auszudrücken, dass andere es nachvollziehen können.

Kinder mit einer anderen Muttersprache als Deutsch erlernen die deutsche Sprache als Zweitsprache. Wir sehen Kinder, die mit einer anderen Sprache aufzuwachsen als eine Bereicherung und nicht als ein Hindernis an, denn Sprache eröffnet einem Kind Weitblick und durch sie sammelt es Erfahrung. Neben dem natürlichen „Sprachbad“ werden die Kinder durch gezielte Angebote zusätzlich gefördert, z. B. durch das Vorlesen von Märchen, Bilderbüchern und Geschichten, was einen großen Platz in unserem Kindergartenalltag einnimmt.

Um die Sprachentwicklung aller unserer Kinder zu fördern, versuchen wir aktiv, einfühlsam den Kindern zuzuhören sowie langsam und in kurzen Sätzen zu sprechen. Wir ermuntern die Kinder, sich durch Fragen auszudrücken und falsch ausgesprochene Sätze richtig zu wiederholen.

Gefördert wird dieser Prozess der Sprachentwicklung durch Vorlesen, Bildbeschreibungen und Nacherzählen durch die Kinder, Kreisspiele, freies Erzählen und Singen.

BILDUNGSBEREICH KUNST UND KREATIVES GESTALTEN

Der Bildungsbereich Kunst spielt in unserem pädagogischen Konzept eine zentrale Rolle, daher fördern wir die Kreativität der Kinder.

Die Wahrnehmung und die Ausdrucksfähigkeit der Kinder werden durch geführte Angebote sowie durch freie Arbeit im Bereich Kunst und Gestaltung gefördert. Der kreative Umgang mit Farben, Formen und Materialien unterstützt die ästhetische Bildung. Wir malen und gestalten viel. Die Kinder „spielen“ mit Materialien und Werkzeugen (Papier, Farben, Holz, Lehm, Schrauben, Pinsel, Scheren u. v. m.).

Die Umsetzung erfolgt im Bereich der Bildenden Kunst u. a. in Form von Malerei, Zeichnungen, Druck und Grafik, im Bereich der Darstellenden Kunst in Form von Tanz, Theater oder Schauspiel und im Bereich der Kunstbetrachtung durch Besuche von Museen und Theatern.

Wir geben den Kindern Raum für kreative Gestaltung. Beim Malen und Zeichnen greifen wir nicht ein und korrigieren sie nicht. Wie Figuren zu malen sind, erlernen die Kinder nicht durch uns. Wir regen die Kinder vielmehr dazu an, Sachen zu beobachten, sie mit allen Sinnen zu erforschen und ihnen Zeit zu lassen, sich zu entwickeln. Mit eigenen Ausstellungen, z. B. im öffentlichen Eingangsbereich des Kindergartens, stärken wir das Selbstbewusstsein der Kinder.

BILDUNGSBEREICH NATUR- UND SACHBEGEGNUNG UND ÖKOLOGISCHE ERZIEHUNG

Damit Kinder Freude und Wertschätzung gegenüber der Natur entwickeln können, benötigen sie viele unterschiedliche Gelegenheiten, um Erfahrungen mit allen Sinnen in und mit der Natur sammeln zu können, naturwissenschaftliche Phänomene zu beobachten und Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung herstellen und erkennen zu können. In Projekten und Lernangeboten erfahren die Kinder, wie sich Geschehnisse in der Natur gegenseitig beeinflussen und welche Bedeutung Tiere und Pflanzen für die Menschen haben. Durch Experimentieren in diesen Bereichen werden Neugier und Forschungsdrang angeregt. Die Veränderungen in der Natur durch den Wechsel der Jahreszeiten werden neben der gezielten Beobachtung und Auswertung auch beim täglichen Spiel im Freien wahrgenommen.

Unser kleines Gemüse- und Kräuterhochbeet auf dem Außengelände und unser eigener Garten, das „Kindergrün“, bieten den Kindern die Möglichkeit zur Beobachtung der Natur. Hier werden sie selbst beim Anpflanzen, Pflegen und Ernten tätig und können die Entwicklung eines Samenkorns vom Säen bis zur Reife verfolgen.

Wir halten die Kinder zum sparsamen Umgang mit Wasser, Energie, Rohstoffen und Materialien an. Unsere Kinder sollen ihre Umwelt bewusst mit allen Sinnen erleben und ein Verständnis für die Gewinnung, Nutzung und Wiederverwertbarkeit von Rohstoffen und Materialien entwickeln.

BILDUNGSBEREICH MUSIK/RHYTHMUS

Durch Angebote im Bereich Musik und Rhythmus wird die Ausbildung der auditiven Wahrnehmung der Kinder gefördert. Die Kinder erlernen durch Übungen in diesem Bildungsbereich erste musikalische Grundlagen. Im Vorschulalter wird der Hörsinn für Klänge und Töne sensibilisiert und ein akustisches Gedächtnis ausgebildet. Auch Zuhören oder Lauschen werden von den Kindern durch musikalische Angebote erlernt. Durch Spiele und Tänze lernen sie Musik und Rhythmus mit ihrem ganzen Körper kennen. Das fördert die Entwicklung der Koordinationsfähigkeit und des Orientierungsvermögens im Raum. Musikhören schafft innere Bilder und regt die Fantasie an. Durch die Musik lernen Mädchen und Jungen, ihre Gefühle und Stimmungen auszudrücken.

Wir kooperieren im Bereich Musik mit dem Institut für Musikvermittlung und Konzertpädagogik der Uni Köln. Die Seminarleiterin und ihre Studenten*innen bieten den Kindern Workshops zu unterschiedlichen musikalischen Themen und Schwerpunkten an. Weiterhin führen wir zwei- bis dreimal in der Woche Singspiele im Stuhlkreis durch.

BILDUNGSBEREICH SPORT UND BEWEGUNG

Für die Entwicklung der Motorik und damit zusammenhängend die Entwicklung der Sinne, der Sprache und der Intelligenz ist eine altersangemessene Förderung der Bewegung von großer Bedeutung. Im Kindergartenalter steht das Bedürfnis im Vordergrund, sich motorisch auszuprobieren und sicherer zu werden. Über Körpererfahrung erlangt ein Kind Vertrauen in die eigene Person. Die Kinder lernen bei den Bewegungsangeboten ihre Grenzen kennen, bauen Frustration ab und lernen, mit Herausforderungen umzugehen. Wir unterstützen und fördern die Kinder dabei.

Zweimal wöchentlich bieten wir Turnen in der Turnhalle der Humanwissenschaftlichen Fakultät an. Durch verschiedene Übungen, bei denen unterschiedliche Bewegungsarten erlernt werden, durch Bewegungsspiele oder Koordinations- und Gleichgewichtsübungen wird die Entwicklung der Fein- und Grobmotorik, die Eigenständigkeit, das Sozialverhalten, die körperliche Wahrnehmung, die Reaktionsbereitschaft und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit gefördert. Wir ermutigen die Kinder zum Ausprobieren und dazu, sich anzustrengen, um schließlich zum Erfolg zu gelangen und ihre Selbsterfahrung zu intensivieren.

Wir besuchen zudem häufig umliegende Spielplätze. Und täglich besteht die Möglichkeit, den kita-eigenen Spielplatz mit einem Klettergerüst und verschiedenen Geräten, wie Stelzen und Seilen, sowie einer Sandspielfläche zu nutzen.

2.2 Vorschule

Dreh- und Angelpunkt unserer Vorschule ist das individuelle Kind und sein jeweiliger Entwicklungsstand. Es werden Basisfähigkeiten vermittelt, Interessen gestärkt und wichtige soziale Kompetenzen ausgebildet. Durch systematische Annäherung an vielfältige Lerninhalte werden die kindlichen Kompetenzen gestärkt. Das Kind lernt, komplexe Problemstellungen als Herausforderungen zu begreifen und an deren Bewältigung aktiv mitzuwirken.

Zwei Jahre vor der Einschulung beginnt die eigentliche Vorschulerziehung. Unser primäres Ziel ist es, das Kind optimal auf das Schulleben vorzubereiten. Das geschieht, indem wir die Kompetenzen des Kindes in den Bereichen Grob- und Feinmotorik, Sprache, Kreativität, Selbständigkeit, Ich- und Sozialkompetenz, emotionale Kompetenz, Spiel- und Lernverhalten sowie kognitive Fähigkeiten fördern.

3 KINDER, ERZIEHER*INNEN UND ELTERN

3.1 Zentrale Kriterien und Grundsätze

Entsprechend unseren zentralen Erziehungszielen, die Eigenständigkeit, Individualität, Toleranz und Kreativität der Kinder zu fördern und zu unterstützen, legen wir viel Wert auf eine gute pädagogische Qualität der Betreuung. Dazu zählt für uns u. a.: altersangemessene Bildung von Anfang an, freies Arbeiten und Spielen, Medienpädagogik, musische Bildung, kreatives Gestalten, Werken, Forschen und Experimentieren, Zahlen und Logik, Bewegungsförderung, Verkehrserziehung, Natur- und Umwelterkundung sowie Exkursionen.

Als Elterninitiative freuen wir uns über alle engagierten Eltern – gerne Studenten der Universität Köln und Universitätsangehörige – aus Lindenthal und Umgebung, die ihr Kind in einer Elterninitiative gut betreut wissen möchten.

3.2 Kinder

In unserem Kindergarten erhalten 21 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt in einer geschlechts- und altersgemischten Gruppe eine qualifizierte Ganztagsbetreuung.

Die altersgemischte Struktur unserer Gruppe ist gewollt und bezweckt, dass die jüngeren Kinder von den älteren lernen und umgekehrt. Sie soll die Kinder für die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen sensibilisieren und bildet damit eine wesentliche Grundlage für das Erlernen sozialer Kompetenzen. Für alle Kinder ist die altersgemischte Konstellation Entwicklungsanregung und fördert die Selbständigkeit, sowohl bezüglich der Sprachentwicklung als auch hinsichtlich des Sozialverhaltens. Für die jüngeren Kinder ist „nachahmendes Lernen“ ein wichtiger Faktor, für ältere Kinder bedeutet diese Form der Gruppenzusammensetzung die Möglichkeit, Handlungskompetenzen zu erlangen und diese im täglichen Miteinander umzusetzen und auszubauen sowie die bereits erworbenen Fähigkeiten durch die Vermittlung an Jüngere zu vertiefen. Auch wenn wir dem Prinzip „**Kinder lernen von Kindern**“ viel Raum geben, gibt es natürlich auch altershomogene Angebote, gerade um den Älteren den Raum und die Ruhe zu bieten, die sie brauchen. Die familienähnliche Struktur der Gruppen bietet den Kindern Sicherheit und Kontinuität. Der Respekt vor dem anderen, gegenseitige Hilfe, Rücksichtnahme und Solidarität, aber auch Abgrenzung gegen andere, Kritik- und Konfliktfähigkeit werden durch die Erfahrung in einer familienähnlichen Gruppensituation gelernt, angewandt und reflektiert.

3.2.1 Aufnahme

Der **Campus Pänz e. V.** nimmt Kinder aller Nationalitäten und aller Konfessionen ab einem Alter von drei Jahren auf. Er ist politisch neutral und verfolgt keine bestimmte weltanschauliche Richtung.

Nach dem KiBiz dürfen Kinder, die bis zum 1. November des jeweiligen Kindergartenjahres das dritte Lebensjahr vollenden, im August, d. h. mit dem Beginn des neuen Kindergartenjahres, aufgenommen werden. Die Auswahl erfolgt durch den Vorstand und die Leitung anhand folgender Kriterien: Die Kinder müssen hinsichtlich ihres Alters und Geschlechts in die bestehende Gruppe passen. Die Eltern müssen sich gut mit dem Kindergartenleitbild identifizieren können und bereit sein, sich für die Elterninitiative zu engagieren. Vorrang bei der Auswahl haben Kinder, deren Geschwister den **Campus Pänz e. V.** besuchen oder besucht haben, die im Stadtteil Lindenthal wohnen sowie Kinder von Student*innen, Doktorand*innen und Universitätsangehörigen.

Die Anmeldung für einen Platz beim **Campus Pänz e. V.** erfolgt über das Onlineportal „Little Bird“ der Stadt Köln (<https://portal-koeln.little-bird.de/>). Nach Registrierung und Anmeldung bei „Little Bird“, nehmen interessierte Eltern entweder mit uns Kontakt auf oder aber wir kontaktieren sie und vereinbaren einen Kennenlernermin. Erst nach diesem Termin ist die Anmeldung vollständig und kann bei der finalen Auswahl berücksichtigt werden.

Es besteht auch die Möglichkeit vor der Onlineanmeldung bei „Little Bird“ einen persönlichen Eindruck von unserer Kita zu erhalten. Jeweils freitags ab 15:00 Uhr gibt es die Gelegenheit – nach vorheriger Terminabsprache mit der Kita-Leitung – die Kita und einen Teil unseres Teams persönlich kennenzulernen.

Nach erfolgreicher Anmeldung erfolgt ggf. eine persönliche Einladung durch den Vorstand zur finalen Auswahl. Die verbindliche Aufnahme erfolgt mit der schriftlichen Zusage unsererseits sowie der Unterzeichnung des Betreuungsvertrages durch den Vorstand des **Campus Pänz e. V.** und die Personensorgeberechtigten.

3.2.2 Tagesablauf

Wir vermitteln den Kindern im Tagesablauf eine feste Struktur. Sehr vereinfacht kann der Tagesablauf wie folgt dargestellt werden:

Nach der Bringzeit bis 9:00 Uhr gibt es die Möglichkeit zum Frühstück mit anschließendem Zähneputzen. Je nach Wochentag finden ab 10:00 Uhr geführte Angebote, wie Turnen, musikalische Früherziehung, Stuhlkreis oder Vorschule, oder freies Spiel statt. Um 12:00 Uhr gibt es das von unserem Koch frisch zubereitete Mittagessen, danach ist meist Zeit für das Freispiel draußen. Nach der ersten Abholzeit zwischen 14:15 Uhr und 15:15 Uhr gibt es geführte Angebote, wie Malen, Basteln, Backen oder Experimente. Nach dem Nachmittagssnack ist ab 16:00 Uhr die zweite Abholzeit, begleitet von Angeboten zum Freispiel und Vorlesen.

3.2.3 Weiteres

In diesem Kapitel wollen wir anhand von einigen konkreten Beispielen verdeutlichen, wie wir unsere Erziehungsziele umsetzen.

EINGEWÖHNUNG

Die Eingewöhnungsphase nimmt für die Kinder, deren Eltern und die Erzieher*innen einen hohen Stellenwert ein.

Schon vor der Aufnahme eines Kindes in die Einrichtung werden individuelle Elterngespräche geführt, damit sich die Erzieher*innen bereits im Vorfeld ein Bild von dem Kind und den Eltern machen können. Dies erleichtert allen Beteiligten den Einstieg in diesen neuen Lebensabschnitt.

Ebenfalls vor der eigentlichen Aufnahme des Kindes bietet unser Kindergarten sogenannte *Eingewöhnungszeiten* an, in denen die Kinder und Eltern vorab die räumlichen Gegebenheiten erkunden und die Erzieher*innen sowie die anderen Kindergartenkinder kennenlernen können. Diese Zeiten werden persönlich mit den jeweiligen Familien abgesprochen. So wird ein individueller und vertrauensvoller Übergang in den Kindergarten aufgebaut und eventuellen Trennungsängsten frühzeitig entgegengewirkt.

Die eigentliche Eingewöhnung beginnt dann zum Aufnahmedatum des Kindes und wird für jedes Kind – je nach seinen Bedürfnissen – individuell gestaltet. Schon in der Eingewöhnungszeit erfolgt die Orientierung am strukturierten Tagesablauf der Kita, um den Kindern, z. B. durch wiederkehrende Rituale, ein gewisses Maß an Sicherheit zu bieten. Die Anpassung an den Tagesablauf erfolgt während der Eingewöhnung jedoch behutsam und über einen längeren Zeitraum hinweg, immer in Absprache mit den Eltern, z. B. bei den Abholzeiten.

Der Austausch über den Verlauf der Eingewöhnung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sind gewünscht und nehmen einen wichtigen Punkt in der Eingewöhnungsphase ein.

GESUNDE UND AUSGEWOGENE ERNÄHRUNG

Der Kindergarten ist eine Lebenswelt, in der die gesunde Entwicklung von Kindern frühzeitig beeinflusst werden kann. Mit gezielten Maßnahmen zur Förderung eines gesunden Lebensstils kann Störungen des Essverhaltens entgegengewirkt und Erkrankungen vorgebeugt werden. Der **Campus Pänz e. V.** verfügt über das große Plus, einen eigenen Koch zu beschäftigen. Dieser bereitet weitgehend nach den Grundsätzen biologischer Vollwertkost ein abwechslungsreiches Mittagessen frisch für die Kinder zu. Das Frühstück und der Nachmittagsimbiss werden von den Erziehern*innen und den Kindern gemeinsam zubereitet. Etwaige Allergien und glaubensspezifische Ernährungsgewohnheiten eines Kindes in Bezug auf bestimmte Nahrungsmittel werden selbstverständlich von uns berücksichtigt.

GESTALTUNG EINER SCHLÜSSELSITUATION: MITTAGESSEN

Die Erzieher*innen decken gemeinsam mit den Kindern den Tisch, stellen also Teller, Besteck und Gläser hin. Für den Kinder-Tischdienst gibt es ein Whiteboard, ähnlich dem

Dienstplan der Erzieher*innen. Pro Kind gibt es ein Foto mit Magnet, das in die Platzhalter der entsprechenden Wochentage und Tische verschoben wird. Dieses Ritual gibt den Kindern einen sicheren Rahmen.

In der Mittagszeit sind meist alle müde und angespannt. Das Mittagessen wird daher in einer ruhigen Atmosphäre in beiden Kita-Räumen eingenommen. In dieser Phase können die Kinder zur Ruhe kommen.

Während des Essens üben die Kinder, mit Besteck umzugehen und für die Sauberkeit des eigenen Platzes zu sorgen. Darüber hinaus werden die Tischsitten vertieft und zugleich die Feinmotorik sowie die Gesundheitserziehung gefördert. Das Kind kann sich mit seinem Sitznachbarn unterhalten und austauschen, dadurch wird die soziale Kommunikation geübt. Sind alle Kinder mit dem Essen fertig, wird gemeinsam aufgeräumt.

KÖRPERPFLEGE, HYGIENE UND SAUBERKEITSERZIEHUNG

Unser Ziel ist es, dass die Kinder ein gesundes Körperbewusstsein entwickeln und bestimmte Handlungen sowie den Umgang mit ihrem eigenen Körper als selbstverständlich betrachten. Sie lernen, dass es hygienisch wichtig und angenehm ist, sauber zu sein.

Die Kinder erlernen anhand sich wiederholender Rituale im Alltag beispielsweise den Ablauf des Toilettengangs, das Händewaschen nach dem Toilettengang, vor den Mahlzeiten und nach dem Spielen draußen, die Zahnpflege nach den Mahlzeiten sowie selbstständiges Aus- und Anziehen.

Neu aufgenommene Kinder, die gerade drei Jahre alt geworden und noch nicht ganz „trocken“ sind, werden in der Sauberkeitserziehung unterstützt, auch unter Mithilfe der Eltern zu Hause. Es wird auf die Signale der Kinder geachtet und sie werden darin unterstützt, es bald ohne Windel allein zu schaffen.

FESTE UND VERANSTALTUNGEN

Dem Jahreslauf entsprechend wird unser Kindergarten immer wieder neu dekoriert. Jahreszeitliche Feste wie Weihnachten, Ostern, St. Martin, Karneval sowie unser großes Sommerfest werden in unseren Räumlichkeiten gemeinsam gefeiert.

Wir feiern mit den Kindern St. Martin um den 11.11. herum und basteln hierfür vorab Laternen. Gemeinsam mit einem nahegelegenen Kindergarten gehen Kinder, Eltern und Erzieher*innen beim Martinszug um den Clarenbachkanal. Danach gibt es eine heiße Suppe sowie Weckmänner und die Kinder tragen einige Lieder vor.

In der Weihnachtszeit wird ein Adventskalender aufgehängt. Die Kinder lernen Weihnachtslieder und es werden Adventsgeschichten vorgelesen. Kurz vor der Weihnachtspause wird mit den Kindern und Eltern ein kleines Weihnachtsfest gefeiert.

Zum Ende eines jeden Kindergartenjahres werden die Schulkinder mit einer Feier verabschiedet, zu der die Eltern herzlich eingeladen sind. Die Schulkinder bekommen eine Bilder- und Vorschulmappe, ihr „Abgangszeugnis“ und eine selbst gebastelte Schultüte. Alle Kinder zeigen für die Eltern eine kleine Aufführung.

Selbstverständlich werden bei den **Campus Pänz e. V.** auch die Geburtstage der Kinder, Karneval und Ostern gefeiert.

SCHWIERIGKEITEN UND ENTWICKLUNGSPROBLEME

Für Fragen, Anregungen und Kritik, etwa hinsichtlich pädagogischer Probleme oder solcher, die die Einrichtung betreffen, bieten die Erzieher*innen Elterngespräche an. In regelmäßigen Abständen finden Elternabende statt. Ansonsten können jederzeit sowohl mit der Leitung als auch mit den Vorstandsmitgliedern Termine für Einzelgespräche vereinbart werden.

Im täglichen Umgang gehen unsere Erzieher*innen auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder ein. Schüchterne und kontaktscheue Kinder erhalten Anregungen und werden in Spiele einbezogen.

Die Kinder dürfen jederzeit zu den Erziehern*innen auf den Schoß kommen und Trost suchen. Die Entscheidung, wann sie es wollen, liegt bei den Kindern.

3.3 Die Erzieher*innen

3.3.1 Das Selbstverständnis der Erzieher*innen

Unser pädagogisches Konzept stellt konkrete Anforderungen an die Erzieher*innen. Ihr pädagogisches Können beweisen sie, indem sie die Balance halten zwischen den beiden Polen, den Kindern mit ihrem Wissen helfend zur Seite zu stehen, ihnen zugleich aber Raum zu geben, ihr Leben mitzuplanen und mitzugestalten.

Unsere Erzieher*innen wollen für die Kinder Wegbegleiter und Fürsprecher sein. Ziel ist es, den Kindern ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich wohlfühlen und in dem sie sich zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln können. Die Kinder werden entsprechend ihren Bedürfnissen gefördert. Die Erzieher*innen sind kompetente Partner bei kindlichen Forschungsprozessen. Die Anerkennung der Selbstständigkeit der Kinder ist die Grundlage des pädagogischen Handelns. Durch Verständigungsprozesse zwischen Kindern und Erzieher*innen wird gewährleistet, dass die Erwachsenen wahrnehmen und berücksichtigen, was die Kinder in ihre Bildungsphasen einbringen können. Wahrnehmendes und entdeckendes Beobachten bilden einen wesentlichen Teil des professionellen Handelns.

3.3.2 Das Team

Unser Team besteht aus mehreren erfahrenen Fachkräften. Hauptverantwortlich für die Organisation und inhaltliche Fragen ist die Leitung der Kindertagesstätte. Sie stimmt sich mit dem Vorstand ab.

Weiterhin beschäftigen wir einen Koch und eine Reinigungskraft sowie mehrere flexibel einsetzbare Honorarkräfte, die die Erzieher*innen in Bedarfsfall unterstützen. Diese Mitarbeiter*innen sind ebenfalls Ansprechpartner für die Kinder und fester Bestandteil des Kindergartenalltags.

3.3.3 Qualifikation der Erzieher*innen

Das Team der Erzieher*innen trägt mit seinem pädagogischen Handeln Verantwortung für alle Kinder, die die Kindertagesstätte besuchen. Alle Erzieher*innen haben eine entsprechende qualifizierende Ausbildung absolviert und halten sich fachlich durch Bücher, Zeitschriften und Internetquellen sowie regelmäßige Fortbildungen und den Besuch von Bildungsmessen über die neuesten Erkenntnisse in der pädagogischen Arbeit auf dem Laufenden. Der Vorstand unterstützt sie dabei, sich, insbesondere durch anerkannte Bildungsträger, fortzubilden. In Absprache mit der Leitung und dem Vorstand können unsere Erzieher*innen an Weiterbildungsmaßnahmen und Fortbildungen teilnehmen.

Die Erzieher*innen arbeiten miteinander, reflektieren ihre Arbeit im Team und lernen voneinander. Zusätzlich wird die konstruktive und kooperative Zusammenarbeit durch regelmäßige Teamsitzungen und Supervisionen gefördert.

3.3.4 Personalführung

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen sind in der Stellenbeschreibung für jedes Teammitglied schriftlich geregelt. Die Kindergartenleitung und der Vorstand führen mit dem Personal Qualifikationsgespräche durch und eruieren den Fortbildungsbedarf.

3.3.5 Aufgaben und Kompetenzen von Trägerschaft und Leitung

Aufgaben und Kompetenzen von Trägerschaft und Leitung sind schriftlich in einem Organigramm festgehalten, welches beim Vorstand eingesehen werden kann.

3.3.6 Dokumentation

Unser Team legt besonderen Wert auf die Dokumentation der Entwicklung der Kinder. Von jedem Kind existiert eine Bildungsdokumentation in einem Ordner, worin entscheidende Entwicklungsschritte festgehalten werden. Es werden regelmäßig Beobachtungen für jedes Kind aufgezeichnet. Diese sind Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

3.3.7 Zusammenarbeit des Teams mit den Eltern

Für die Erzieher*innen ist die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung, denn nur so können sie auf die Entwicklung der Kinder positiv einwirken. Die Familie ist ein wichtiger Bezugspunkt der pädagogischen Arbeit. Die Bildungsprozesse der Kinder werden durch Dokumentationen sichtbar gemacht und mit den Eltern ausgetauscht. Eltern werden so an den Denk- und Handlungsprozessen der Kinder beteiligt.

3.4 Eltern

3.4.1 Mitarbeit der Eltern

Teil unseres Konzeptes ist die aktive Mitwirkung der Eltern. Elternarbeit ist bei uns nicht nur erwünscht, sondern verpflichtend. Durch die Mitgliedschaft im Verein **Campus Pänz**

e. V. bestehen Möglichkeiten zur Mitgestaltung und Einflussnahme auf den Lern- und Lebensalltag der Kinder.

Durch Mitarbeit im Vorstand haben interessierte und engagierte Eltern die Möglichkeit, an der Gestaltung der Kindertagesstätte teilzuhaben und die Einrichtung nach außen zu repräsentieren. Aber auch die Eltern, die nicht im Vorstand aktiv sind, können den Kindergarten aktiv mitgestalten. So werden Instandhaltungs-, Reparatur- und Renovierungsarbeiten, Einkäufe und Anschaffungen von den Eltern in Form von obligatorischen Elterndiensten übernommen.

Die gemeinsame Durchführung von Aktionen, Festen und Ausflügen ermöglicht einen intensiven Kontakt untereinander. Die Elternarbeit verlangt Einsatzfreude und Offenheit, gibt jedoch auch die Möglichkeit, Erfahrungsräume und Handlungsmöglichkeiten kennenzulernen. Durch das Miteinander von Eltern, Kindern und Erzieher*innen wird die familiäre Atmosphäre im **Campus Pänz e. V.** gefördert und unterstützt.

3.4.2 Elternabende/Mitgliederversammlungen

Elternabende, die gleichzeitig die Mitgliederversammlungen des Vereins sind, finden meist zweimal pro Kita-Jahr statt. Die Teilnahme daran ist nicht nur sinnvoll, um über alle aktuellen Themen und Diskussionsprozesse informiert zu sein, sondern auch, um als Verein Beschlüsse fassen zu können. Die Eltern können im Vorfeld jeder Mitgliederversammlung über die Themen mitbestimmen.

4 CAMPUS PÄNZ E. V.

4.1 Historie

Die Kindertagesstätte wurde im Juni 1968 von Studenten der Pädagogischen Hochschule (der heutigen Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln) unter dem Namen **KiTa PH e. V.** gegründet. Sie war damals dem Studentenwerk der Stadt Köln angeschlossen.

Am 1. November 1975 entstand daraus die Elterninitiative **Kindertagesstätte PH e. V.** Sie ist seitdem dem Wohlfahrtsverband Der Paritätische – früher Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) – angeschlossen. Am 2. Juli 2014 wurde der Name der Kindertagesstätte in **Campus Pänz e. V.** geändert.

4.2 Die Campus Pänz

Bei den Campus Pänz werden 21 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in einer Gruppe betreut. Die Erzieher*innen arbeiten in enger Kooperation mit den Eltern zum Wohle der Kinder zusammen.

4.2.1 Öffnungszeiten

Wir bieten eine Vollzeitbetreuung von Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 16:45 Uhr an.

Die Einrichtung bleibt zwischen Weihnachten und Neujahr sowie in den letzten drei Wochen der Sommerschulferien NRW geschlossen. Weitere Schließtage, wie z. B. Brauchtumstage (Rosenmontag), pädagogische Tage oder Desinfektionstage, werden rechtzeitig bekannt gegeben.

4.2.2 Präsenzzeit

Der Besuch der Einrichtung ist freiwillig, die pädagogische Arbeit ist jedoch so ausgerichtet, dass sie einen regelmäßigen Besuch der Kinder erfordert, weswegen eine kontinuierliche Anwesenheit der Kinder gewährleistet werden sollte.

4.2.3 Bring- und Abholzeiten

Durch flexible Bring- und Abholzeiten haben die Eltern die Möglichkeit, die Betreuung ihres Kindes an ihre Vorlesungs- oder Arbeitszeiten anzupassen. Gebracht werden sollen die Kinder zwischen 07:30 Uhr und 09:00 Uhr, die Abholzeiten sind zwischen 14:15 Uhr und 15:15 Uhr und ab 16:00 Uhr. Freitags kann ab 14:15 Uhr flexibel abgeholt werden.

Die Einhaltung der Bring- und Abholzeiten ist verpflichtend, um allen Kindern einen strukturierten Tagesablauf und eine optimale Kontaktaufnahme sowohl untereinander als auch mit den Erziehern*innen zu ermöglichen. Für die Aktivitäten am Vormittag und nachmittags nach der ersten Abholzeit brauchen die Kinder Zeit, um sich darauf vorzubereiten und einzulassen. Ein ständiges Kommen und Gehen bringt viel Unruhe in die gesamte Gruppe und sollte auf Ausnahmen, wie z. B. Arztbesuche, beschränkt bleiben.

4.2.4 Krankheiten und Unfälle

Bei Erkrankung des Kindes, wie z. B. Grippe, Erkältung, Husten, ansteckenden Kinderkrankheiten, Durchfall, Erbrechen etc., kann die Kindertageseinrichtung nicht besucht werden. Die Eltern sind verpflichtet, etwaige Erkrankungen, insbesondere ansteckende Infektionskrankheiten des Kindes, der Kita anzuzeigen. Bei Abschluss des Betreuungsvertrages wird den Personensorgeberechtigten das Merkblatt „Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte gem. § 34 Abs. 5 S. 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG)“ ausgehändigt. Mit ihrer Unterschrift bestätigen die Eltern, dass sie dieses Merkblatt zur Kenntnis genommen haben und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nachkommen werden.

Erkrankt ein Kind während des Kindergartenbesuchs, werden die Eltern umgehend telefonisch informiert, damit es abgeholt wird. Es liegt im Ermessen der Kindergartenleitung, zu bestimmen, wann ein Kind abgeholt werden muss. In Notfällen wendet sich das Personal an den nächsten oder den auf der Karteikarte des Kindes vermerkten Kinderarzt bzw. das nächstgelegene Krankenhaus.

Den Kindern dürfen während des Besuchs der Kindertagesstätte von den Erziehern*innen keine Medikamente verabreicht werden. Ausnahmeregelungen für Kinder mit chronischen Erkrankungen können jedoch schriftlich getroffen werden.

4.2.5 Abmelden

Die Eltern werden gebeten, Abwesenheiten wegen Krankheit, Urlaub oder aus anderen Gründen möglichst frühzeitig zu melden. Abmeldungen wegen Krankheit müssen bis spätestens 9:00 Uhr des Kindergartentages erfolgen.

4.2.6 Aufsichtspflicht und Versicherungsschutz

Die Aufsicht über die Kinder auf dem Hin- und Rückweg zur Einrichtung obliegt der Verantwortung der Eltern oder von ihnen beauftragten Dritten. Die Aufsichtspflicht der Einrichtung beginnt mit der Übernahme des Kindes durch das pädagogische Personal und endet bei der Abholung mit der Übergabe an die Personensorgeberechtigten oder von ihnen beauftragte Dritte.

Die Absicherung des Kindes gegen Risiken mittels einer Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung obliegt den Eltern. Für Beschädigungen, die das Kind verursacht, oder den Verlust von persönlichen Wertgegenständen haftet der Verein nicht. Während des Besuches des Kindergartens und auf den Wegen von und zu gemeinsamen Kindergartenveranstaltungen ist das Kind bei der Landesunfallkasse Nordrhein-Westfalen gesetzlich unfallversichert.

4.2.7 Räumliche Gegebenheiten

Optimale Kita-Räume haben Anregungs- und Aufforderungscharakter, ohne eine Reizüberflutung zu bewirken. Kinder können in einer ansprechend gestalteten Umgebung ihren Interessen nachgehen, Themen formulieren und darüber mit den Erziehern*innen ins Gespräch kommen. Die Kita-Räume sollen die Kinder einladen, eigene Erfahrungen zu

machen, zu experimentieren, zu spielen, eigene Geschichten zu erfinden, ihrem Drang nach Selbstbestimmung und Selbständigkeit zu folgen sowie Kontakte aufzunehmen.

Unser Kindergarten ist keine Insel, sondern steht in Bezug zu seiner Umgebung. Als Bildungseinrichtung sind wir offen für das Gemeinwesen und für unseren Stadtteil. Die Arbeit in der Kindertagesstätte steht dabei in Wechselwirkung mit der Umgebung der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Um den Kindern Erfahrungen mit Kunst und Kultur, Verkehr und Kommunikation, Handwerk und Gewerbe, Bildung und Forschung, Gesundheit und Schulwesen zu ermöglichen, steht die Kita zum einen im Austausch mit Personen und Orten außerhalb des Kindergartens und holt zum anderen Repräsentanten dieser Bereiche in die Kindertagesstätte. Die Kinder lernen „ihren“ Stadtteil bei Einkäufen, Besichtigungen, Besuchen und Exkursionen kennen. Bei gelegentlichen Ausflügen mit Bus und Straßenbahn zu unterschiedlichen Zielen erkunden sie die weitere Umgebung der Kindertagesstätte.

INNENRÄUME

Unsere Einrichtung besteht aus drei Räumen, die den Kindern ausreichend Platz für ihre Aktivitäten bieten: die Kindergarderobe, von der aus das Büro und die Kindertoilette zu erreichen sind, das große Spielzimmer und der Gruppenraum mit Küche. Vom Spielzimmer aus, das in Bauecke, Lesecke und Gruppentische für diverse Spiel- und Bastelangebote unterteilt ist, gelangen die Kinder in den kita-eigenen Außenbereich mit Klettergerüst und Sandkasten. Im hinteren Gruppenraum befindet sich die Kuschecke, in die sich die Kinder nach dem Mittagessen zur Märchenstunde oder zum Schlafen zurückziehen können. In diesem Raum befinden sich auch die Puppen- und die Kochecke sowie Mal- und Basteltische.

Die Räume sind so eingerichtet, dass sie dem Bewegungsdrang der Kinder sowie den Bedürfnissen, sich zurückzuziehen, Kreativität auszuleben und im Freispiel auszudrücken, gerecht werden und kurzfristig umgestaltet werden können. In der Küche wird jeden Tag von unserem Koch das Mittagessen für die Gruppe frisch zubereitet, wobei die Kinder gelegentlich zusammen mit den Erziehern*innen selbst Hand anlegen können. Weiterhin steht dem Personal ein Zimmer als Büro, Besprechungs- und Pausenraum zur Verfügung.

AUSSENGELÄNDE

Unser Kindergarten verfügt über ein eigenes, eingezäuntes Außengelände. Dort befindet sich ein Klettergerüst in einem riesigen Sandkasten. Um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, sind sie täglich mit den Erziehern*innen auf dem Außengelände oder unternehmen Ausflüge zum nahe gelegenen Clarenbachkanal oder zum Spielplatz am Karl-Schwering-Platz.

Zudem wurde auf dem Außengelände der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln ein Garten – unser „Kindergrün“ – angelegt, den die Kindergartenkinder zusammen mit den Erziehern*innen zum Pflanzen und Ernten nutzen.

ZUSÄTZLICHE RÄUME

Zweimal in der Woche gibt es ein Turnangebot, für das die Sporthallen der Humanwissenschaftlichen Fakultät genutzt werden.

Zusätzlich zur Kindertoilette innerhalb der Kita-Räumlichkeiten befindet sich eine weitere Toilette auf dem Flur der Humanwissenschaftlichen Fakultät direkt gegenüber der Kita-Räume zur alleinigen Nutzung durch unsere Einrichtung.

4.2.8 Erreichbarkeit

Der Kindergarten befindet sich in einer verkehrsberuhigten Lage umgeben von grünen Wiesen und diversen Spielmöglichkeiten – eine ideale Umgebung für Ausflüge, Fußballspiele und Naturerfahrungen direkt vor der Haustür.

Unsere Räumlichkeiten befinden sich im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät im Erdgeschoß neben der Cafeteria und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U-Bahn-Linien 1 und 7 Haltestelle Melaten oder Buslinie 136 Haltestelle Karl-Schwering-Platz) gut erreichbar.

4.3 Der Verein als Träger

Die Trägerschaft des **Campus Pänz e. V.** liegt in den Händen der Mitglieder des Vereins „**Campus Pänz e. V.**“. Der Träger wird vom von den Vereinsmitgliedern gewählten Vorstand repräsentiert. Der Verein fördert die Weiterentwicklung der Arbeit in der Kindertageseinrichtung und den Dialog mit allen, die Erziehungsaufgaben zu lösen haben. Die Elterninitiative **Campus Pänz e. V.** ist Mitglied im Wohlfahrtsverband Der Paritätische Nordrhein-Westfalen.

4.4 Mitgliedschaft im Verein

Da unsere Kindertagesstätte als Elterninitiative organisiert ist, sind die Mitgliedschaft im Verein und die Mitarbeit der Eltern unerlässlich. Die Mitgliedschaft ist für die Sorgeberechtigten jedes Kindergartenkindes verpflichtend, das heißt, haben beide Elternteile das Sorgerecht, müssen beide Mitglied des Vereins werden. Die Mitgliedschaft im Verein ermöglicht nicht nur die persönliche und finanzielle Unterstützung der Kita, sondern ist auch mit Informations- und Mitbestimmungsrechten verbunden, die auf den meist zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen zum Tragen kommen.

4.5 Kündigung der Mitgliedschaft und Betreuung

Die Mitgliedschaft im Verein **Campus Pänz e. V.** erlischt automatisch mit der Kündigung des Betreuungsvertrages. Der Betreuungsvertrag wird für die Dauer eines Kindergartenjahres geschlossen und verlängert sich jeweils um ein weiteres Kindergartenjahr bis zum Eintritt der Schulpflicht, wenn er nicht vorher fristgemäß gekündigt wird. Eine Kündigung des Betreuungsvertrages durch die Eltern ist grundsätzlich nur zum Ende des jeweiligen Kindergartenjahres möglich. Die Kündigung muss schriftlich gegenüber dem

Vorstand unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten erfolgen. Das Recht, den Vertrag außerordentlich zu kündigen, bleibt unberührt. Einzelheiten werden im Betreuungsvertrag und der Vereinssatzung geregelt.

Der Trägerverein kann den Betreuungsvertrag außerordentlich mit einer Frist von einem Monat kündigen, wenn das Kind in der Einrichtung nicht angemessen gefördert werden kann, ein regelmäßiger Besuch der Einrichtung durch das Kind nicht mehr erfolgt, ein Kind länger als vier Wochen ohne Angabe von Gründen fehlt, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten nicht mehr möglich ist oder die Personensorgeberechtigten ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Trägerverein (wiederholt) nicht fristgemäß nachkommen.

4.6 Vorstand

Das geschäftsführende Gremium des **Campus Pänz e. V.** ist der Vorstand. Er konstituiert sich aus aktiven Mitgliedern des Vereins und wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Leitung des **Campus Pänz e. V.** ist direkt dem Vorstand unterstellt. Der Vorstand vertritt den Verein nach außen und besteht aus fünf Personen.

- 1. Vorsitzende*r und 2. Vorsitzende*r haben die Vermittlerrolle zwischen Personal und Eltern, Einrichtung und Öffentlichkeit inne. Sie führen Einstellungsgespräche mit neuen Mitarbeiter*innen sowie Aufnahmegespräche mit neuen Mitgliedern.
- Der/die Finanzreferent*in ist verantwortlich für die Abrechnung der laufenden Betriebskosten der Kita.
- Der/die Personalreferent*in rechnet die Personalkosten ab, ist Ansprechpartner für die Mitarbeiter*innen, nimmt an Einstellungsgesprächen teil und ist für die Verträge der Mitarbeiter*innen zuständig.
- Der/die Schriftführer*in dokumentiert und protokolliert die Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und Elternabende und achtet auf die Erfüllung formeller Voraussetzungen.

Der Vorstand kommt in etwa alle sechs Wochen zusammen, um über aktuelle und konzeptionelle Themen zu beraten und zu entscheiden.

Die aktuelle Version der Vereinssatzung ist jederzeit auf der Vereinswebsite einsehbar.

4.7 Kosten und Finanzierung

Der gemeinnützige Verein **Campus Pänz e. V.** wird aus Betriebskostenzuschüssen nach dem KiBiz durch die Stadt Köln sowie durch Mitgliedsbeiträge der Eltern finanziert.

Die von den Eltern zu entrichtenden Beiträge werden durch Beschluss der Mitgliederversammlung festgesetzt und sind im Betreuungsvertrag festgelegt. Die aktuellen Beiträge sind zudem auf der Website www.campuspaenz.de veröffentlicht.

Die monatlichen Kosten für einen Kita-Platz beim **Campus Pänz e. V.** setzen sich wie folgt zusammen:

- An die Stadt Köln zu entrichtender Elternbeitrag, dessen Höhe vom Einkommen der Eltern und der Länge der Betreuungszeit abhängig ist. Wir bieten ausschließlich Plätze mit einem wöchentlichen Betreuungsumfang von 45 Stunden an.
- Mitgliedsbeitrag für den **Campus Pänz e. V.**, der für jede*n den Sorgeberechtigte*n eines Kindes, also in der Regel beide Elternteile, zu zahlen ist.
- Kita-Beitrag, der für jedes betreute Kind zu zahlen ist, um z. B. die Betriebskosten zu decken.
- Essenbeitrag pro Kind, von dem die Kosten für Lebensmittel und den kita-eigenen Koch finanziert werden.

Elternmitarbeit und Vorstandsarbeit werden ehrenamtlich geleistet.